

Die Gemüse- und Obstzufuhr.

Die heurige reiche Gemüsernte hat trotz des erhöhten Bedarfes eine wesentliche Verbilligung unserer im Haushalt benötigten Gemüsearten herbeigeführt. Die Zufuhr aus der nächsten Umgebung Wiens und aus der Provinz geht genau wie in normalen Zeiten vonstatten und nirgends ist die Einfuhr irgendwie unterbunden. Die Preise des Grünzeugs bewegen sich im Durchschnitt für den Kleinhandel um 1 bis 20 Heller niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. So kostet diesmal das Kilogramm Karotten 6 bis 12 Heller; für Spinat zahlt man gegenwärtig 32 bis 40 Heller, für Fisiolen 53 bis 60 Heller. Der inländische Karfiol, der heuer im Gegensatz zu den übrigen Gemüsearten etwas unansehnlich ausgefallen ist, kostet 20 bis 30 Heller das Stück. Sprossenkohl, eines der beliebtesten Wintergemüse, kostet 1 Krone 60 Heller das Kilogramm, während man für Kohlköpfe 8 bis 12 Heller für ein Stück zahlt. Champignons, die größtenteils aus Ungarn und Steiermark kommen, werden für das Kilogramm mit 3 Kronen 60 Heller bis 4 Kronen berechnet. Vom Feingemüse sind jetzt namentlich die feinen Grünerbsen verlangt, von denen der Liter 3 Kronen kostet.